

Vorwort

*Wir leben in einer Stunde des Dialogs
und überleben nur,
wenn die wachsenden Konfrontationen
durch eine Kultur der Verständigung überwunden werden.
Eugen Biser*

Die Aktivitäten der Eugen-Biser-Stiftung beziehen sich auf die innerchristliche Ökumene aus der Perspektive der Theologie Eugen Bisers, auf das Gespräch zwischen Christen und Juden und auf den christlich-muslimischen Dialog. In diesen Kontext situiert sich eine neue Schriftenreihe der Eugen-Biser-Stiftung, die den Titel *Interreligiöser Dialog in gesellschaftlicher Verantwortung* trägt und von der hier der erste Band vorgelegt wird.

Der Religionsphilosoph Martin Buber hat für unsere Generation eine Zeit „echter Religionsgespräche“ angekündigt. Wir sind in diese Phase eingetreten. Diese Gespräche sollten dadurch gekennzeichnet sein, dass sie nicht abgebrochen werden, sobald sie Fragen des Glaubens und des Weltbildes betreffen, die einen der Partner in seinen Grundprinzipien bewegen.

Bei einer Veranstaltung der Eugen-Biser-Stiftung im Januar 2006 zum Thema „Dialog der Religionen“ betonte Christian Wulff, damaliger Ministerpräsident von Niedersachsen, dass Gesellschaften auch heute, im säkularen Zeitalter, entscheidend darauf beruhen, was ihre Mitglieder glauben, wovon sie überzeugt sind, was sie sich erhoffen. Und der Austausch darüber – die Suche nach dem Konsens über gemeinsame Wertvorstellungen – entscheidet über die Stabilität und somit über die Zukunft einer Gesellschaft.

I.

Die neue Reihe soll dazu beitragen, den in Deutschland – wie auch in anderen Staaten der Europäischen Union – geführten Dialog zwischen Menschen unterschiedlichen Glaubens durch das Sichtbarmachen zentraler gemeinsamer Aufgabenstellungen immer klarer zu konturieren. Diesem Zweck dienten bereits vier von der Eugen-Biser-Stiftung in Kooperation mit der Evangelischen Akademie in Tutzing seit dem Jahr 2006 durchgeführte Tagungen, die Experten aus Politik, Wissenschaft, Kirchen und muslimischen Verbänden zusammenführten. In insgesamt 60 Referaten und Statements wurden unter anderem Rechtsfragen zum islamischen Religionsunterricht und zur Imamausbildung, das Kooperationsverhältnis von muslimischen Gemeinschaften und Staat, Fragen zur Ausgestaltung eines Lehrplans für islamischen Religionsunterricht und einer islamischen Religionspädagogik sowie die vielfältigen Erwartungen von Gesellschaft und Gemeinden an Imame dargelegt und diskutiert.

Die in diesem Band versammelten Beiträge spiegeln das Ineinandergreifen der Dimensionen des interreligiösen und interkulturellen Dialogs wider, der in Deutschland und Europa im Gange ist und durch den wesentliche Beiträge zu realistischen Entwicklungen in demokratisch verfassten Gesellschaften geleistet werden sollen. Die außerordentliche Komplexität der anstehenden bildungs-, kultur- und gesellschaftspolitischen Fragen verlangt einen ständig zu intensivierenden Diskurs, an dem sich die Eugen-Biser-Stiftung weiter sehr engagiert beteiligen wird.

Es versteht sich von selbst, dass in einer Publikation wie der vorliegenden nur eine Auswahl von Problemstellungen angeleuchtet werden kann. Der Horizont wird damit nicht ausgeschritten. Mit den Folgebänden wird angestrebt, diesem Ziel schrittweise näher zu kommen.

Die nächsten Foren der Eugen-Biser-Stiftung zum interreligiösen und interkulturellen Dialog werden sich insbesondere mit den folgenden Themen befassen:

1. Wandel der deutschen und europäischen Gesellschaft durch die Präsenz des Islams. Migration – Kommunikation – Integration;
2. Ausbildung und Tätigkeit von Imamen; islamischer Religionsunterricht an öffentlichen Schulen;
3. Implementierung der Dialoginitiative des Offenen Briefes von 138 muslimischen Würdenträgern vom 13. Oktober 2007 „A Common Word Between Us and You“ an die christlichen Kirchen;
4. Reflexionen aus christlicher und muslimischer Perspektive zur Stellung der Frau.

Die Ergebnisse dieser Foren sollen in weiteren Bänden veröffentlicht werden.

II.

An dieser Stelle sei zugleich auf eine weitere, bereits 2007 inaugurierte und ebenfalls im Kohlhammer-Verlag erscheinende Reihe unter dem Titel *Interkulturelle und interreligiöse Symposien der Eugen-Biser-Stiftung* hingewiesen. Die publizierten Texte gehen auf jährlich abwechselnd in München und Ankara stattfindende deutsch-türkische Vorträge und Gespräche zurück. Vier Bände – „Menschenwürde in Christentum und Islam“, „Das Verhältnis von Religion und Staat in Christentum und Islam“, „Monotheismus in Christentum und Islam“ und „Offenbarung in Christentum und Islam“ – liegen vor. Die Bände „Autorität und Individuum in Christentum und Islam“ und „Glaube und Vernunft in Christentum und Islam“ werden 2012 erscheinen. In diesen zweisprachigen (deutsch-türkischen) Publikationen werden Antworten auf gemeinsam interessierende theologische Fragestellungen von christlichen bzw. muslimischen Gelehrten aus deren Perspektiven dokumentiert.

Die Auswahl der Problemfelder, über die in diesen Symposien und in deren Veröffentlichungen zu handeln ist, ergibt sich aus der gesellschaftlich ausgerichteten Zielsetzung. Als Themen weiterer Symposien sind vorgesehen: „Zur Bedeutung der Mystik“, „Schöpfung und Evolution“, „Religionsfreiheit“, „Weltverantwortung“ und „Eschatologie“.

III.

Aus den bei diesen Symposien gewonnenen Erfahrungen wurde evident, dass das christlich-islamische Religionsgespräch auf die Dauer nur dann zu tragfähigen Ergebnissen führen kann, wenn es nicht in einem vagen Umkreisen von Themen verharret, sondern in die Tiefe geht. Dazu ist eine wissenschaftlich fundierte Präzisierung der von christlicher bzw. islamischer Seite verwendeten je eigenen theologisch-philosophischen Terminologien unerlässlich. Angesichts des bisherigen Fehlens eines entsprechenden Kompendiums hat die Eugen-Biser-Stiftung im Zusammenwirken mit der Islamisch-Theologischen Fakultät der Ankara Üniversitesi ein *Christlich-Islamisches Lexikon* initiiert, durch das diese Lücke geschlossen werden soll. Mehr als vierzig deutsche und türkische Wissenschaftler sind daran beteiligt. Das Werk soll 2012 in einer deutschen und einer türkischen Ausgabe erscheinen. Anschließend ist eine englische Ausgabe geplant.

IV.

Mein herzlicher Dank gilt allen Beteiligten, die das Erscheinen dieses ersten Bandes der Schriftenreihe *Interreligiöser Dialog in gesellschaftlicher Verantwortung* ermöglicht haben, an erster Stelle den Autoren, zu deren Tätigkeitsfeldern und Veröffentlichungen sich nähere Angaben in einer Zusammenstellung im Anhang des Buches finden; ebenso den Herausgebern, Professor em. Dr. Peter Graf und Professor Dr. Bülent Ucar (Universität Osnabrück). Beide Herren haben auf ihren je eigenen Forschungsfeldern in verantwortlichen Positionen Grundlagenarbeit auf den Gebieten Interkulturelle Religionspädagogik, Islamischer Religionsunterricht, Islamstudien sowie Imamausbildung geleistet und sich hohes Ansehen erworben. Einen ganz besonderen Dank spreche ich auch Herrn Dr. Friedemann Greiner, Direktor der Evangelischen Akademie Tutzing, für die langjährige, vertrauensvolle und ergiebige Zusammenarbeit bei der Durchführung der Expertentagungen aus, die Gegenstand dieses Bandes sind.

Für die finanzielle Unterstützung der Expertentagungen ist die Eugen-Biser-Stiftung dem Europäischen Integrationsfonds (EIF) sehr zu Dank verpflichtet.

München, im April 2011

Heiner Köster

Herausgeber der Schriftenreihe